

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
Biographisches Verzeichnis	13
1. Einleitung	17
1.1 Erkenntnisinteresse und Forschungsfragen	19
1.2 Methodische Herangehensweise und Begriffe	21
1.3 Forschungstendenzen und Literaturgrundlage	31
1.4 Quellengrundlage	38
1.5 Aufbau und Struktur der Arbeit	41
2. Konzeption und Ressourcen	45
2.1 Die erste deutsche koloniale Schule in Kamerun	49
2.1.1 Die Entscheidung für eine koloniale Schule	49
2.1.2 Annäherungen an ein Anforderungsprofil und erste Bewerber	62
2.1.3 Zwischen Opportunismus und Kolonialenthusiasmus: Die Anstellung Theodor Christallers	72
2.1.4 Christallers Ideenwelt	86
2.1.5 Der Ort, die Sprache, das Schulhaus: Die herrschaftspolitische Positionierung der Schule	95
Zwischenfazit	111
2.2 Sprachpolitik und Schulkonflikte in Deutsch-Ostafrika	112
2.2.1 Frühe Schulpläne und die Anstellung von Christian G. Barth	112
2.2.2 Die Institutionalisierung der Sprachpolitik	125
2.2.3 Die Einbindung des Unterrichts in die koloniale Wissensproduktion	141
2.2.4 Der Nutzen, die Disziplin, das Entgegenkommen: Islamischer Religionsunterricht in Deutsch-Ostafrika	153
2.2.5 Was darf es kosten? Enttäuschte Erwartungen und finanzielle Engpässe	171
Zwischenfazit	179

2.3	Die Deutsche Schule in Apia: Kirche, Staat und Siedlerschaft	181
2.3.1	Die Etablierung der Schule in der kolonialen Debatte	181
2.3.2	Pfarrer oder Volksschullehrer?	191
2.3.3	Schule und Unterricht auf Samoa: Reformpädagogik, Frauenbewegung und Kaisergeburtstage	207
2.3.4	Interimperiale Konkurrenz und alltägliche Koexistenz: Katholische und protestantische Missionsschulen	220
2.3.5	Was ist kolonial an der Deutschen Schule Apia?	238
	Zwischenfazit	249
3.	Reorganisation und Vernetzung	252
3.1	Das gemeinsame Schulprojekt in Kamerun und Togo	255
3.1.1	Organisatorische Verstetigung	255
3.1.2	Konrad Eleme und Senga Kuo	268
3.1.3	Die Schulgründung in Togo	276
3.1.4	„Eine Lehrer-Konferenz in Afrika“	281
	Zwischenfazit	295
3.2	Der Aufbau eines Schulsystems für Indigene in Deutsch-Ostafrika	296
3.2.1	Die Reorganisation und die Verstetigung der Lehrerausbildung am Seminar für Orientalische Sprachen	296
3.2.2	Schulische Expansion: Küste und Inland	307
3.2.3	Das Narrativ der impliziten Christianisierung	317
3.2.4	Emanzipation und Expansion	328
3.2.5	Tanga: Sprachpolitisches Schulzentrum und Ausbildungsunternehmen	337
	Zwischenfazit	348
3.3	Sprache, Mission und Vernetzung in Deutsch-Neuguinea und Samoa	350
3.3.1	Schul- und Sprachpolitik in Deutsch-Neuguinea	350
3.3.2	Die zweifache Regierungsschule in Namanula	363
3.3.3	Das Verhältnis zur Mission – Kooperation und Konflikt	379
	Zwischenfazit	390

3.4	Koloniale Schule für Nicht-Indigene in Deutsch-Südwestafrika	391
3.4.1	Erste Schulgründungen und der Umgang mit Heterogenität im Schulalltag	391
3.4.2	Ein Schulsystem im Aufbau	404
3.4.3	Die statistische Auswertung der Personalakten und die Lehrkräfterekrutierung	414
3.4.4	Anforderungen und Gehalt	424
	Zwischenfazit	434
4.	Kontinuität und Mobilität	437
4.1	Schulinspektor Bernhard Voigt in (Deutsch-)Südwestafrika	440
4.1.1	Das Streben nach Kontinuität	440
4.1.2	Reorganisation und Reformen	451
4.1.3	Alte Strukturen, neue Krisen und die Heimreise	463
	Zwischenfazit	475
4.2	Kolonialrevisionismus in der Praxis: Die Rückkehr von Dora Künzel nach Tanganyika	477
4.2.1	Der Blick in die Vergangenheit	477
4.2.2	Britische Schulpolitik und ein kolonialrevisionistisches Kontaktnetz	484
4.2.3	Die Schule in Lupembe	495
	Zwischenfazit	507
4.3	Nach dem kolonialen Lehrerdienst	508
4.3.1	Die Rückreise und Wege aus dem Kolonialdienst	508
4.3.2	Schreiben über die Kolonien	520
5.	Schluss	529
6.	Anhang	539
7.	Quellen- und Literaturverzeichnis	607
	Dank	645